

St 30/M - 01.12.13

„Der Standort pumpt“

Der Astopark am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen wächst rasant. Auch der Flugzeugausstatter AOA zieht dorthin um

Oberpfaffenhofen – Das ist ganz nach dem Geschmack von Ekkehard Fabian: mindestens einmal im Jahr ein Spatenstich, mindestens einmal im Jahr ein Richtfest und eine Einweihung. Der Projektentwickler des Technologiezentrums Astopark war am Freitag deshalb bester Laune, ebenso sein Kompagnon Bernd Schulte-Middelich. Denn der Astopark direkt am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen wächst rasant, oder wie es Fabian ausdrücken würde: „Der Standort pumpt.“ Am Freitag stand das Richtfest des Apparatebau Technology Centers (AOA) an und gleichzeitig die Eröffnung des ebenfalls neuen Parkhauses. Das ist aber noch nicht alles: In drei Wochen ist Spatenstich auf dem Nachbargrundstück. Dort baut der Busausstatter Spheros, eine ehemalige Firmentochter des Autozulieferers Webasto. Bei Fertigstellung aller Gebäude werden dann 1000 Mitarbeiter im Astopark arbeiten. Oder wie es Fabian sagt: „In einer einzigen Straße arbeiten dann 1000 Menschen.“

Der Flugzeugausstatter AOA, der von Gauting zum Sonderflughafen zieht, ist ein wichtiger Baustein für den Technologiepark. In dem riesigen Gebäudekomplex mit 7500 Quadratmetern Nutzfläche entstehen Büro-, Labor- und Testräume. AOA produziert Bauteile für die wichtigsten

Flugzeugbauer, nämlich Airbus und Boeing. Das Geschäft läuft. Im neuen Firmensitz – Kosten: 17 Millionen Euro – wird es auch eine Kleinserienfertigung geben sowie der Bau von Prototypen. AOA passt gut zu den Nachbarn. Bekannte Mieter in den

anderen Astopark-Firmengebäuden sind das Anwendungszentrum für Satellitennavigation, die Firmen Simpack und Microchip. Schulte-Middelich sprach denn auch von einem „wichtigen Tag für den Sonderflughafen“. Der Astopark-Geschäftsführer



In dem Neubau in Oberpfaffenhofen kann der Flugzeugausstatter AOA auf einer Fläche von 7500 Quadratmetern Büros, Labors und Testräume einrichten. FOTO: TREYBAL

hatte allerdings noch eine zweite Aufgabe: die Eröffnung des Parkhauses.

Das fünfstöckige Gebäude wird das Parkplatzproblem deutlich entschärfen. Das ist auch gut so. Denn dort, wo jetzt noch eine Parkfläche ist, wird bald ein Businesshotel stehen. So karg, wie es jetzt aussieht, wird der Bau aber nicht bleiben. Nach den Plänen soll er begrünt werden – auch an den Fassaden. Auf 70 Millionen Euro kommen die gesamten Investitionen am Astopark. Eine erstaunlich hohe Summe.

Ein Blockheizkraftwerk versorgt die Unternehmen mit Energie

Und genauso erstaunlich ist auch der Wandel des Standorts von einer Industriebranche nach der Dornier-Pleite im Jahr 2002 zu einem jetzt begehrten Firmensitz. Denn die Nachfrage von Firmen, sich im Sonderflughafen anzusiedeln, sei hoch, berichtet Fabian. Der Umweltschutz wurde auch nicht vergessen. Für 2,5 Millionen Euro entsteht hinter dem Parkhaus ein Blockheizkraftwerk. Da sich in unmittelbarer Nähe auch der Satellitenhersteller Kayser-Threde ansiedelt, ist der Ausdruck von einem Hightech-Standort tatsächlich einmal richtig.

WOLFGANG PROCHASKA